

Behandlung auf zwei Säulen

Über Depression informiert

AR 27.9.04

Kempten (mori).

„Sprechen Sie Ihre Patienten an, wenn Sie das Gefühl haben, sie könnten an einer Depression leiden. Tun Sie es nicht, kommt das schon fast einem Kunstfehler gleich“. Diesen Appell richtete Professor Dr. Ulrich Hegerl an Hausärzte bei einem Vortrag über „Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen in der hausärztlichen Praxis“ in der Klinik Memminger Straße. Die Ärzte folgten einer Einladung des Ärztlichen Kreisverbandes und der Kemptener Initiative Depression. Immerhin jeder 10. Patient in einem Wartezimmer leide an Depression. Chefarzt Dr. Herbert Müller meinte zum Schluss: „Wir haben den Appell verstanden, aktiv zu werden.“ Professor Hegerl von der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München und Sprecher vom Kompetenznetz Depression sensibilisierte die Hausärzte für die Symptome und Behandlungsmöglichkeiten. Fast alle Betroffenen würden an Schlafstörungen leiden, hätten kein Interesse und keine Freude. Körperliche Beschwerden seien nicht vorgespielt, jede Empfindung sei eine Missempfindung, zu entdecken sei sie eigentlich nur, wenn man frage. Hegerl informierte auch über -dene Arten der Depression, der Medikation und der Gefahr der Wiedererkrankung. Generell basiere die Behandlung auf der medikamentösen Behandlung und Psychotherapie.